

## Hintergrundinformation

### **WIR UND DIE ANDEREN. Ein Theaterlabor von InterACT**

#### **Idee, Theater-Ansatz und Ablauf**

Die Reaktionen auf die nach Österreich flüchtenden Menschen machen deutlich, welche Risse durch die Gesellschaft gehen. Aber Polarisierung und Spaltung gibt es nicht erst seit der letzten Wahl – wir kennen alle diese Situationen, in denen zwischen uns und anderen eine Trennwand aufzieht oder ein tiefer Spalt aufreißt: „Wir“ und „die Anderen“. Oft passiert das aufgrund von Merkmalen, die wir einander zuschreiben wie Aussehen, Status, Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter etc.:

*Wodurch entsteht diese Spaltung und oft auch Polarisierung? Was bringt uns dazu, Wände aufzuziehen, welche Wünsche und Ängste bewegen uns dazu, einander fremd zu werden? In welchen Situationen wurden wir zu „Anderen“, wie machen wir andere zu ‚Anderen‘? Wie agieren wir in diesen Situationen und wie lassen sich die Gräben überwinden?*

Mit diesen Fragen setzt sich InterACT gemeinsam mit dem Publikum mittels der interaktiven und partizipativen Theaterform „Regenbogen der Wünsche“ auseinander.

Der **„Regenbogen der Wünsche“** ist eine bekannte Theatertechnik aus dem „Theater der Unterdrückten“ nach Augusto Boal, die ‚innere‘ Konflikte und Spannungen nach ‚außen‘ hin sichtbar, begreifbar und bearbeitbar machen kann. Es werden die vielfältigen und oft widersprüchlichen Wünsche eines/r Protagonisten/in in einer Konfliktsituation, die an klarem Handeln oder an Entscheidungen hindern, szenisch dargestellt und analysiert. David Diamond von „Theatre for Living“ hat diese Theatertechnik für das Projekt „Us and Them“ speziell weiterentwickelt und InterACT realisiert damit in den nächsten Monaten interaktive Theaterlabors in Graz, Zagreb, Ljubljana und Budapest...

Nach einem gemeinsamen Aufwärmen werden Geschichten aus dem Alltag erzählt, bei denen die Zuschreibung von „Wir“ und „die Anderen“ zu einem Auseinanderdriften, zu Polarisierung oder Spaltung geführt hat. Eine der Geschichten wird live zu einer Theaterszene entwickelt. Der moderierte theatrale Erarbeitungsprozess eröffnet Einblicke in Emotionen, Motivationen und Verstrickungen der handelnden Menschen. Es werden besonders jene Motive, Ängste und Wünsche erkundet, die unser Denken und Handeln in diesen Momenten beeinflussen. Davon ausgehend werden in Improvisationen Alternativen erspielt und erprobt, um herauszufinden, warum wir uns voneinander wegbewegen und ob, bzw. welche Möglichkeiten des Zusammenfindens es gibt (und geben soll). Nicht die individuelle Bearbeitung oder gar Therapie steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erkunden und Erforschen: *Wie verbinden sich alltägliche Momente von Spaltung und Polarisierung mit den gesellschaftlichen und globalen Konflikten und Themen?*

Das wird riskant, emotional und radikal:

*Werden Menschen Geschichten öffentlich teilen, werden sie ihre Anschauungen aufs Spiel setzen? Was tun, wenn die Emotionen nicht mehr gespielt sind? Grenzen werden überschritten und schwinden: Ist das noch Theaterprobe oder schon wirkliches Leben? Wie radikal wollen wir sein und agieren, wie viel Komplexität und Konsequenz halten wir aus? Was fördert unsere menschlichen Potenziale zutage, gibt uns Zuversicht und eröffnet uns neue Handlungsmöglichkeiten? Was wird anders sein, wenn wir aus dem Theater treten?*

**\* „Common Ground“ – Kreative Werkzeuge von InterACT zur Unterstützung von Menschen in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit**

„WIR UND DIE ANDEREN“ steht in Zusammenhang mit dem Projekt „Common Ground“ von InterACT, das einen kreativen und gemeinschaftsbildenden Raum für alle jene eröffnet, die ehrenamtlich oder professionell in der Flüchtlingshilfe und/oder Integrationsarbeit aktiv sind oder waren. Theatermethoden und -werkzeuge regen dazu an, Erfahrungen und Emotionen zum Ausdruck zu bringen, gemeinsam zu reflektieren und neue Handlungsspielräumen und Konfliktstrategien zu erkunden.

Infos unter: [www.interact-online.org](http://www.interact-online.org)

**InterACT, die Werkstatt für Theater und Soziokultur**, ist eine Theater- und Kulturinitiative, die partizipatives Theater als Werkzeug für gesellschaftlichen und politischen Wandel, für eine Kultur des Dialogs und des Zusammenlebens gebraucht. InterACT realisiert seit vielen Jahren Workshops, Projekte und Aufführungen, bei denen interaktive und partizipative Theaterformen – inspiriert vom „Theater der Unterdrückten“, „Theater zum Leben“ und „Playback Theater“ – für persönliche und kollektive Reflexionen, für die Erweiterung von Handlungsspielräumen sowie für sozialen und politischen Wandel angewendet werden. InterACT stellt diese partizipativen Theaterwerkzeuge, mit denen wir Grenzen zwischen Alltag, Kultur und Kunst überwinden und zur kreativen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Visionen anregen, allen interessierten Menschen zur Verfügung, alle können sie nutzen und anwenden!

Im Sinne einer ermächtigenden und partizipativen Kunststrategie realisiert InterACT in einem interdisziplinären Team Workshops, Projekte und Produktionen in vielfältigen sozialen und politischen Feldern, Institutionen und Räumen. InterACT besitzt seit vielen Jahren ein Alleinstellungsmerkmal in seiner politisch-partizipativen Theaterarbeit nicht nur in Graz und in der Steiermark, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus. In besonderer Weise werden lebensweltliche Erfahrungen ästhetisch verdichtet und gesellschaftlich wie politisch wirksam, was zahlreiche Projekte und mit ihnen verbundene Aufführungen in Gemeinden, im Landtag und im Parlament verdeutlichen. Über Formen partizipativer Theater- und Kulturarbeit gestalten wir auf diese Weise Formen des Dialogs zwischen BürgerInnen und EntscheidungsträgerInnen, es geht dabei um gelebtes „Inklusivtheater“, bei dem auch eine Vielzahl an gesellschaftlich marginalisierten, stigmatisierten oder diskriminierten Gruppen zu Wort kommt. Wir sind ein künstlerisches und soziales Labor für Diversität und reagieren aktuell auf Diskurse im gesellschaftlichen Leben, um diese Diskurse mit interaktiv-

künstlerischen Mitteln weiter zu treiben und der gesellschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir machen Werkzeuge des Theaters für alle nutzbar, um sozialen und gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen.

InterACT wurde 2007 mit dem „WÜRDIGUNGSPREIS FÜR PROJEKTE DER KUNST IM SOZIALEN RAUM“, 2010 mit dem ersten Preis der „SozialMarie“ für soziale Innovation und 2013 mit dem Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung in der Kategorie Politische Bildung ausgezeichnet.

National und International präsentierten wir unsere künstlerische Methodologie bei Tagungen, Festivals und Konferenzen u.a. in Wien (2009; 2011), Linz (2009, 2011), Münster (2009), Teheran (2010), Brüssel (2010), Stockholm (2012), New York (2012), Zagreb (2012), Belgrad (2012), Budapest (2013), Rio de Janeiro (2013), Porto Alegre (2013), Istanbul (2013), Kiew (2014,) Melbourne (2014), Sydney (2014), Leibnitz (2015), Gelnhausen (2016), Berlin (2016).